



Im Sonnenschein malten die Kinder unter der Betreuung der Realschüler Bilder aus. ■ Fotos: Rohdenburg

Sprachförderung für Schüler: „Ich helfe gern“

Unkomplizierte Kooperation zwischen Real- und Holbeinschule kommt gut an

Von Dierk Rohdenburg

WILDESHAUSEN ■ „Sprachförderung für Grundschüler – ich helfe gern“ lautet der Titel einer Arbeitsgemeinschaft von sechs Realschülern aus Wildeshausen. Die jungen Menschen bringen 13 Kindern aus Bulgarien und dem Irak spielerisch die deutsche Sprache bei und lernen dabei selbst einiges über das Leben der Kleinen. Einmal wöchentlich kommen sie an die Holbeinschule und werden dort schon sehnhlich von den Kindern erwartet.

„Wir beschulen schon seit langer Zeit bulgarische Kinder, die plötzlich und unangekündigt in der Schule stehen“, berichtete Inke Bajorat, Konrektorin an der Holbeinschule, gestern. Zusätzlich zu diesen Kindern sei der Schule Ende des vergangenen Jahres angekündigt worden, dass Flüchtlingskinder aus dem Irak und Syrien erwartet würden. „Da uns nur wenige Stunden für Sprachförderung zur Verfügung standen, hatte ich die Idee einer Kooperation und habe den Rektor der Realschule, Jan Pössel, angesprochen“, so Bajorat. Ihr Ziel war es, für die Zehntklässler eine Arbeitsgemeinschaft anzubieten und den „neuen“ Kindern die deutsche Spra-



„Twister“ heißt das Spiel, bei dem die Kinder Deutsch lernen und ihre Koordination verbessern.

che beizubringen. Im Rahmen einer Sportkooperation habe sie schon gute Erfahrungen gemacht, so Bajorat.

Pössel war sofort einverstanden und zeigte sich auch gestern begeistert von dem Engagement der Schüler, die sich von Woche zu Woche neue Aktionen und Angebote ausdenken, um den Grundschulern das Lernen zu erleichtern und mit Spaß bei der Sache zu bleiben.

„Wir haben dazu eine Whatsapp-Gruppe gegründet“, berichtete Realschüler

Tim. „So können wir uns schnell und unkompliziert darüber verständigen, was wir machen wollen.“ Beliebt sei, so Enrico, beispielsweise das Menschen-Memory mit der ganzen Gruppe. Danach, so erzählte Tim, würden die Kinder aufgeteilt, um verschiedene Aktionen auf die Beine zu stellen.

Gestern ging es bei Sonnenschein für eine Gruppe nach draußen auf die Spielgeräte, während andere Kinder Bilder ausmalten und im Obergeschoss „Twister“ gespielt

wurde. Dabei mussten die Kinder Anweisungen umsetzen und beispielsweise mit dem rechten Fuß ein grünes Feld betreten sowie mit der linken Hand ein rotes Feld berühren. Das übte sowohl die Koordination als auch die Deutschkenntnisse.

„Jede zusätzliche Stunde Deutsch ist viel wert“, sagte Katja Jöllenbeck, Lehrerin an der Holbeinschule. Sie steht in der Betreuungszeit für Rückfragen der Schüler zur Verfügung. Von der Realschule begleitet wird das Projekt durch die Sozialpädagogin Birte Saland. „Ich habe dafür gesorgt, dass es genügend Sprachfördermaterialien gibt“, berichtete sie – und ist gleichzeitig voll des Lobes für die Schüler: „Die organisieren das meiste selbst.“

Für die Kinder ist das Angebot etwas Besonderes, denn diejenigen, deren Eltern oder zumindest ein Elternteil berufstätig sind, haben keinen Anspruch auf Förderung durch das Bildungs- und Teilhabepaket. „Das hier läuft alles ohne Vertrag“, freute sich Pössel. Nach dem Willen aller Beteiligten soll das Projekt auch im kommenden Jahr weitergeführt werden, wenn sich Realschüler im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft dafür interessieren.